



# Farbratten

*Rattus norvegicus f. dom.*

Sabine Oechler

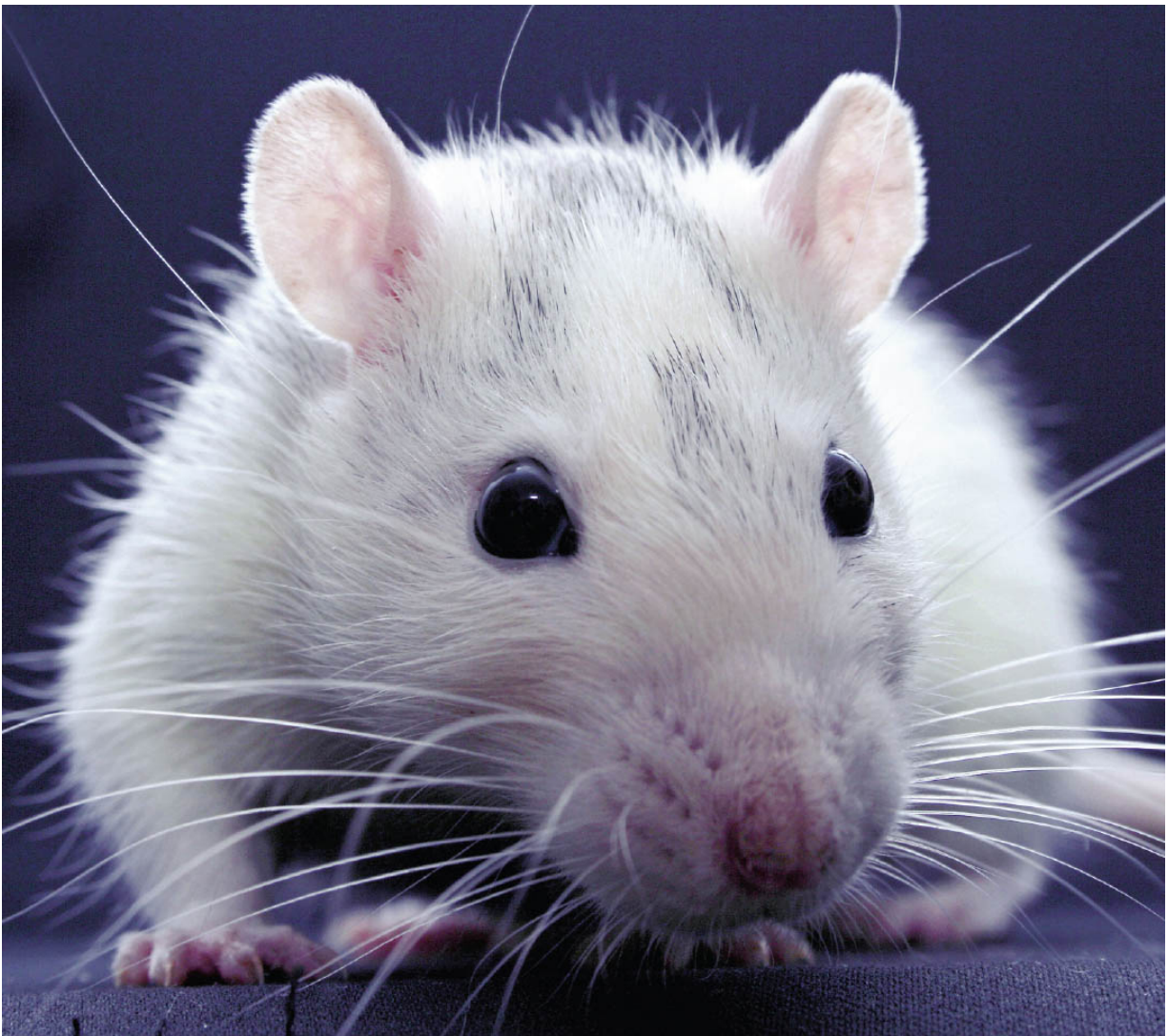


ARI FÜR ARI

# **Farbratten**

*Rattus norvegicus f. dom.*

**Sabine Oechler**



Bildnachweis

Titelbild: Fotos: M. Schmidt

Bild [Seite 1](#):

Fotos: K. Reinicke

Die in diesem Buch enthaltenen Angaben, Ergebnisse, Dosierungsanleitungen etc. wurden von der Autorin nach bestem Wissen erstellt und sorgfältig überprüft. Da inhaltliche Fehler trotzdem nicht völlig auszuschließen sind, erfolgen diese Angaben ohne jegliche Verpflichtung des Verlages oder der Autorin. Beide übernehmen daher keine Haftung für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, gespeichert oder vervielfältigt werden.

**eISBN: 978-3-86659-438-8**

Auflage 2020

© **2008 Natur und Tier - Verlag GmbH**

An der Kleimannbrücke 39/41

48157 Münster

[www.ms-verlag.de](http://www.ms-verlag.de)

Geschäftsführung: Matthias Schmidt

Lektorat: Kriton Kunz & Christian Ehrlich

Layout: Nick Nadolny

# **Inhalt**

**Vorwort**

**Allgemeines**

**Verwandtschaft**

**Lebensweise und Verhalten**

**Wo kaufe ich meine Ratten?**

**Transport und Quarantäne**

**Vergesellschaftung**

**Gehege**

**Einrichtung**

**Pflegearbeiten**

**Ernährung und Wasser**

**Freilauf**

**Gesundheit**

**Spiel und Spaß**

**Nachwuchs**

**Zucht in Zahlen**

**Aufzucht der Jungtiere**

**Weitere Informationen**

**Verwendete und weiterführende Literatur**

**Weitere Titel dieser Reihe**

# Vorwort

Die Farbratte, oft fälschlich auch als Hausratte bezeichnet, schreitet in den letzten Jahren auf ihrem Siegeszug in der Heimtierwelt immer weiter voran. Ehemals als Ekeltier und Pestüberträger verschrien, haben sich die possierlichen und intelligenten Nager durch ihre hervorragenden Eigenschaften und ihre hohe Sozialität immer mehr als liebenswerte Haustiere etabliert.

Sie sind in der Heimtierhaltung nicht gerade anspruchslose Pfleglinge, allerdings machen sie durch ihre sympathische Art und ihr niedliches Aussehen einiges wieder wett.

Viele dieser Tiere leiden auch heutzutage noch unter falschen und unzureichenden Informationen ihrer Halter über ihre natürlichen Bedürfnisse und die daraus resultierenden Haltungsansprüche. Das Bild der Ratte, die „auf der Schulter ihres Menschen wohnt“, ist genauso falsch wie unausrottbar. Ähnlich geht es diesen äußerst reinlichen Tieren mit den Vorurteilen, dass sie pauschal Krankheiten übertragen, nackte Schwänze hätten und gar Babys fräßen.



Farbratten sind beliebte Heimtiere.  
Foto: K. Reinicke

In diesem Buch der Reihe „Art für Art“ möchte ich daher die Farbratte vorstellen, wie sie wirklich ist, und Ihnen einen Leitfaden an die Hand geben, der Ihnen bei der artgerechten Haltung und Pflege dieser cleveren Nager hilfreich sein soll.

*Sabine Oechler,  
Zorneding, im Sommer 2008*

# Allgemeines

Farbratten erreichen eine Körperlänge von 15–25 cm, wobei der behaarte Schwanz noch einmal in etwa dieselbe Länge besitzt. Weibchen sind kleiner und zierlicher als männliche Tiere, sie erreichen meist ein Gewicht von 300–500 g. Männchen dagegen werden 450–700 g schwer, wobei manche Exemplare auch mehr wiegen.

## Wussten Sie schon?

Ratten sind im Gegensatz zu beispielsweise Hamstern wechselaktive Tiere: Sie haben sowohl tags als auch nachts Aktivitätsphasen, die immer von längeren Ruhepausen unterbrochen werden. Die längsten Aktivitätsphasen sind am Morgen und im Lauf des Abends zu beobachten, wobei sich die anpassungsfähigen Tiere meist nach einer gewissen Eingewöhnungszeit von wenigen Wochen dem Tagesablauf des Pflegers anpassen.

Farblich sind mittlerweile sehr viele Varianten erhältlich. Es wird grob in drei Zeichnungsvarianten unterschieden. Als „hooded“ oder auch als Haubenratten bezeichnete Tiere sind am Kopf gefärbt und besitzen einen einheitlich getönten, über den Rücken laufenden Streifen auf weißem Fell. Es sind viele Farbtöne von hellem Beige über Grau- und Brauntöne bis hin zu Schwarz möglich. Die zweite Gruppe sind einheitlich gefärbte Tiere, die als „self“ bezeichnet werden. Hier sind auch helle Bauchzeichnungen möglich, die je nach Größe und Lage als „Berkshire“ oder „Englisch“ bezeichnet werden. Die letzte bedeutende Gruppe sind die „Huskys“, nach der Fellfarbe dieser Hunderasse benannt. Die Tiere zeigen ein mehr oder weniger symmetrisches, weißes Dreieck auf dem Kopf, eine helle Unterseite und auf dem Rücken eine durch weiße Grannen bzw. Stichelhaare gekennzeichnete Färbung. Huskys kommen stets dunkel auf die Welt, bleichen aber im Lauf ihres Lebens aus. Der Grad



der Aufhellung ist individuell, selbst unter Geschwistern gibt es Tiere, die binnen Wochen komplett ausbleichen, bis nur noch einzelne dunkle Haare von der vormaligen Farbenpracht zeugen, während andere Individuen desselben Wurfs ihre Zeichnung ihr Leben lang behalten und kaum merklich ausbleichen.

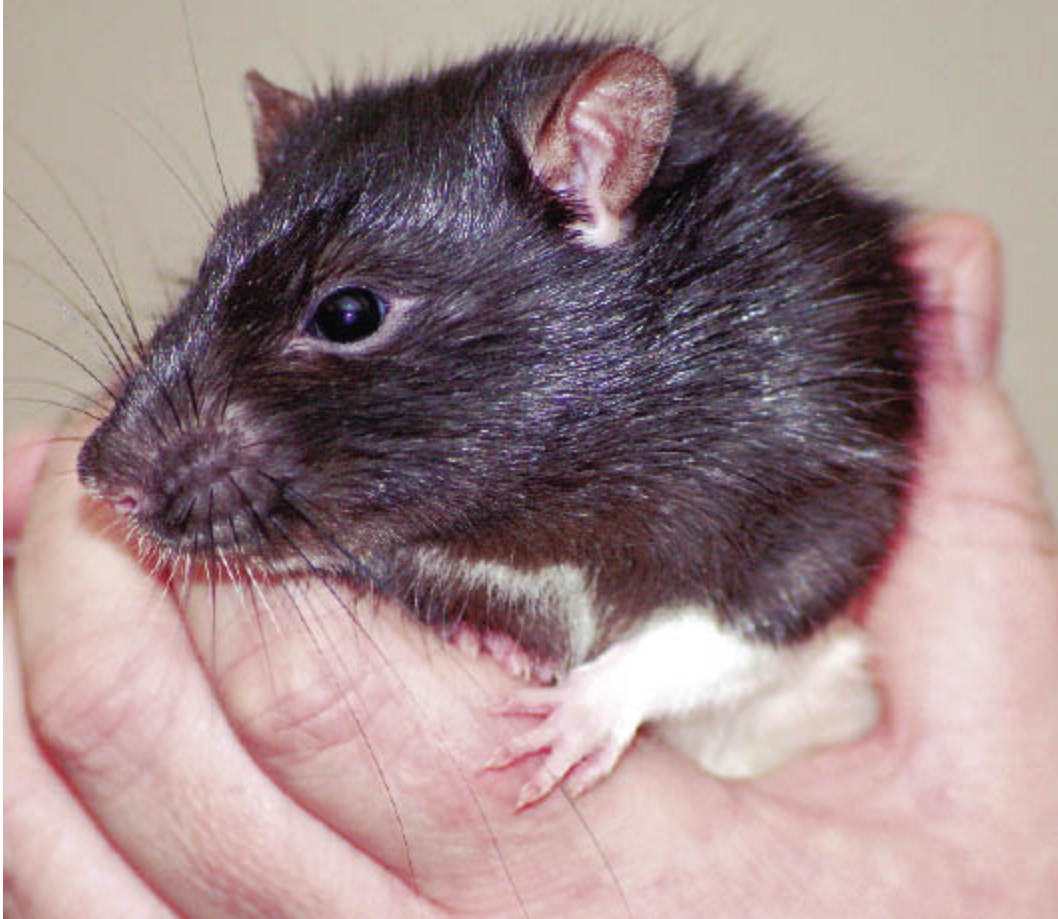


Es gibt viele verschiedene Farbvarianten.  
Foto: K. Reinicke



Gerne erkunden die neugierigen Nager alles in ihrer Umgebung.  
Foto: K. Reinicke

Das Gerücht, alle Farbratten erkrankten an Krebs, weil sie von Labortieren abstammen, ist genauso falsch wie hartnäckig in den Köpfen vieler Menschen verankert. Es gibt Labortierstämme, die explizit auf die Neigung zu verschiedenen Krebserkrankungen gezüchtet wurden, allerdings haben diese speziellen und sehr teuren Stämme nichts mit unseren Heimtieren gemein. Ratten erkranken hauptsächlich aufgrund ihres schnellen Stoffwechsels an Krebs, aber es ist bei weitem nicht jedes Tier betroffen.



Ratten können sich sehr gut an den Menschen gewöhnen und handzahn werden.

Foto: K. Aretz